

EMMEN

BRONX

Genius Loci #9

GHOSTLIGHTS

nabin et bes

Syrton

OGV é G Huzzla

Savio Massaro

Lake

6020



EMMENBRÜCKE GENIUS LOCI #9

BRONX

Liebe Leser*innen

Diese Ausgabe des EMMEN BRONX Magazins widmet sich voll und ganz der Musik. Genauer genommen 11 Musikern, die einen starken Bezug zu Emmenbrücke haben - sei es ihr Geburts-, Wohnort oder Arbeitsplatz.

Ich durfte die jungen Talente in ihrem musikalischen Alltag begleiten und einen Blick hinter die Tonstudiotüren werfen. Und eines fiel besonders auf: Diese 11 Musiker könnten in ihrer Art nicht unterschiedlicher sein. Und trotzdem sind sie in einer Ansicht nicht voneinander zu trennen: Sie brennen alle für die Musik.

Der Name Bronx stammt vom New Yorker Stadtviertel oberhalb Manhattan. Aufgrund starker Einwanderung im 20. Jahrhundert zeichnet sie sich durch ihre multikulturelle Bevölkerung aus. Bekannt ist die Bronx heute zudem als, in den späten 60er-Jahren entstandener, Ursprung des Hip Hop und Breakdance. Emmenbrücke ist in der Umgebung als „Emmenbronx“ bekannt. Nach eigenem Ermessen hängt dies mit der hohen Einwanderungsrate zusammen. Als um die Jahrhundertwende aus Emmenbrücke ein bedeutendes Industriezentrum wurde, stieg durch die Schaffung unzähliger Arbeitsplätze die Zuwanderungsrate und somit der Ausländeranteil rapide an.

Emmenbrücke wird seinem lokalen Spitznamen „Emmen Bronx“ wenigstens in einer Hinsicht gerecht. Die Gemeinde ist sicherlich Ursprung diverser Musik und Künstlern mit grossem Potential.

6020

Emmenbrónx

1 **GHOSTLIGHTS**

Seite 4-9

2 **SYNTON**

Seite 10-15

3 **SAVIO MASSARO**

Seite 16-23

Musiker 6020

4 6 Huzzla é OGV
Seite 24-31

5 **nabin et bes**
Seite 32-37

6 Lake beatz
Seite 36-43

GHOSLIGHTS



Mit Mauro (links) und Philipp (rechts) trifft Audio auf Visuelles. Neben ihrer Band GHOSLIGHTS führen sie gemeinsam die Kreativagentur *SINJEN*. Die in-house Filmproduktionen werden von selbstkomponierter und -produzierter Musik begleitet.

„WIR FÜHLEN UNS EIN PAAR MONATE VORAUS, BEI DEN MEISTEN MUSS ES ZUERST NOCH ANKOMMEN.“

Mauro & Philipp

Obwohl beide in derselben Gegend wohnten, lernten sich die Solokünstler erst bei einer schweizweiten Tournée mit jeweilig eigenen Bands kennen. Heute haben sie eine gemeinsame vierköpfige Band namens Ghostlights. Ihr Metier sei eine Nische, wie sie behaupten. Sie bewegen sich nämlich gekonnt auf einer schmalen Gratwanderung zwischen Metal und Trap. Dieses Genre sei zwar noch in den Kinderschuhen, die beiden Musiker aber sind überzeugt, dass ihr Publikum langsam auf den Geschmack des trappigen Sounds mit geschrienem Lyrics kommen wird.

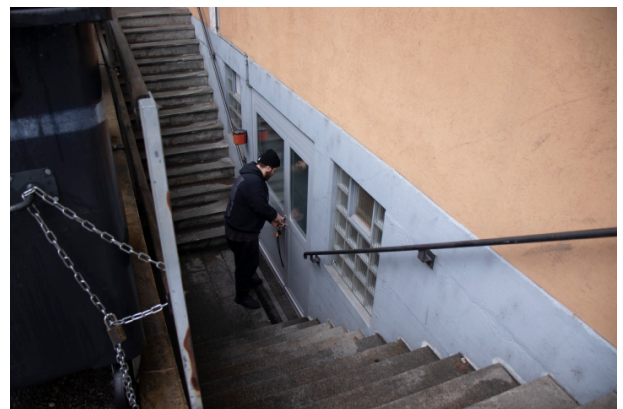
Die Musiker-WG

Mauro hat ehemals klassische Gitarre an der HSLU studiert und arbeitet heute, neben eigenen Projekten, als Musiklehrer. Durch sein Musikstudium fand er den Weg in „die Musiker-WG“ in Emmenbrücke - eine überdurchschnittlich grosse, jedoch etwas veraltet und direkt an die Gleise grenzende Wohnung, deren Fassade unter Denkmalschutz steht. Heute ist Mauro der einzig verbliebene Ex-Musikstudent in der WG. Alleine trifft man ihn jedoch selten in der Wohnung an.

Vor einigen Monaten ist Selina dort eingezogen und Philipp ist täglich für die Arbeit vor Ort. Die Wohnung ist nämlich nicht mehr nur Wohnraum, sondern Atelier zugleich.

SINJEN

Philipp hat sein Video Studium ebenso an der HSLU abgeschlossen und ist nun seit acht Jahren Freelancer im Bereich Videoproduktion. Sein Fachgebiet sind Musikvideos, Kurzfilme, vorallem im Metier „dark“ und Horror.



Mauro und Philipp teilen nicht nur ihre Leidenschaft zur Musik. Sie haben einen gemeinsamen Weg eingeschlagen, um ihre beiden kreativen Talente zu vereinen und haben damit bisher Erfolg.







Sinjen heisst die Kreativagentur, welche die beiden auf die Beine gestellt haben. Dort verbinden sie die visuellen Kenntnisse von Philipp mit den auditiven von Mauro. Es entstehen unter anderem Kurzfilme, Musikvideos, Games oder Werbefilme. Das Filmen und Schneiden übernimmt Philipp, währenddem Mauro sich um die Film- oder Gamemusik, Soundeffekte und Voice-Overs kümmert. Ausserdem verfügen sie über ein Tonstudio, dass im



Keller der benachbarten Autogarage untergekommen ist. Dort nimmt nicht nur ihre Band Ghostlights eigene Musik auf. SINJEN bietet auch auswärtigen Musikern und Producern die Möglichkeit dort eigene Musik aufzunehmen - mit oder ohne die Unterstützung von Mauro und Philipp.

Mit ihrem Standort – der Musiker-WG – haben sie ein goldenes Los gezogen. Die geräumige Wohnung bietet mit 4 WG-Zimmern, 3 Atelierräumen, einem Dachbodenbereich und dem Tonstudio im Keller genügend Kreativraum, der laufend umgebaut und angemalen werden kann - perfekt also für einen kreativen Alltag.



**„WAS WIR IN UNSERER FREIZEIT
LEIDENSCHAFTLICH MACHEN, IST
AUCH UNSER HAUPTBERUF.“**



SYNTON

In der Zwischennutzung NF49 auf dem Emmenbrücker Seetalplatz hat sich das Musikerkollektiv SYNTON eingemietet. Dort treffen sie sich gemeinsam oder gestaffelt um neue Musik zu produzieren.

Emanuel, Luca & Niklas

Das Musikerkollektiv SYNTON bestand ursprünglich aus fünf Mitgliedern. Seit sie sich im Sommer 2020 in einen Container der Zwischennutzung NF49 eingemietet haben, verändert sich die Mitgliederzahl aber laufend, so sind es manchmal fünf Mitglieder, und manchmal sieben. Emanuel, Niklas und Luca waren seit Anfang an dabei. Die drei kennen sich teilweise aus der Schule oder wohnten einst gemeinsam.

Da sie ihr Interesse an elektronischer Musik teilen und als DJ's auflegen, haben sie sich zu einem Kollektiv zusammengeschlossen. Das gemeinsame Tonstudio

erlaubt es ihnen jederzeit neue Musik zu produzieren, welche sie – wenn nicht gerade Corona wütet – in den Clubs spielen können. Die SYNTON-Mitglieder sind alles Solokünstler, die einzeln auftreten. Ziel ist es allerdings unter dem Label





des Kollektivs Events zu veranstalten im Rahmen dessen auch Kollaborationen zwischen den Einzelmusikern entsteht.

Mit den verschiedenen Genres Jungle, Ambiente, House, Techno, Drum and Bass, Dub Step und Experimentell decken die Musiker von SYNTON einen grossen Teil der elektronischen Musik ab, die aufgrund ihres Tempos vor allem für Clubs geeignet sind. Die Musiker des Kollektivs konnten bereits in Luzerner Clubs wie der Schüür, Kegelbahn, Treibhaus und der Bar 59 auflegen. Einige von ihnen verfolgen berufliche Ziele.

Beruf und Hobby

Niklas, der gerade noch studiert, strebt mit seiner Clubmusik eine professionelle Laufbahn an. Emanuel andererseits „macht für sich Musik und möchte etwas experimentieren“. Als Informatiker habe er sich schon immer dafür interessiert, wie aus Elektronik Klang entstehen kann. Auch für Luca ist die Musik eher ein Hobby neben seinem Beruf als Grafiker.

Ob Hobby oder Beruf, die Mitglieder von Synton sind ehrgeizige Musiker. Das Kollektiv zielt darauf ab, in nächster Zeit gemeinsame Musik zu releasen.



Am Seetalplatz in Emmenbrücke soll das Zentrale Verwaltungsgebäude des Kantons Luzern gebaut werden. Doch bis dies der Fall ist, hat die Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern einen Teil des Platzes für eine Zwischennutzung bis Ende 2021 zur Verfügung gestellt.¹

NF 49

süd container



Für das Konzept und die Planung der Zwischennutzung ist der Verein „Platzhalter“ verantwortlich. „Der Verein bezweckt die Aufwertung von Arealen und ungenutzten Immobilien.“²



¹ www.nf49.ch/zwischennutzung/

² www.nf49.ch/zwischennutzung/verein-platzhalter/



„Der Container ist sehr schalldicht. Unser Nachbar hat uns sogar mal gebeten, die Musik lauter zu drehen, damit er mithören kann.“

SYNTONs Musik zeichnet sich vor allem durch ihren Rythmus und das Tempo aus. Meist spielen Clubmusik mit einem Tempo von 155 bis 180 bpm (beats per minute).

Zum Vergleich:

Das Herz eines gesunden Erwachsenen schlägt 60 bis 90 Mal pro Minute (bpm).

CLUBMUSIK

155 - 180 bpm

*Jungle Ambiente House
Techno Drum 'n' Bass Dub Step
Experimentell*



„ICH BIN DA UM DIE GEGEND ZU REPRESENTEN.“

Savio Massaro

Mit seinen 17 Jahren ist Savio Massaro der jüngste Musiker dieses Projektes. Das bedeutet aber nicht, dass er weniger Erfahrung oder Fähigkeiten als Musiker besitzt. Im Gegenteil, der Gartenbau-Lehrling schreibt bereits seit 2017 eigene Texte und releaste Ende 2020 sein erstes Feature. Kurz darauf folgte eine Single und weitere Musik ist in Planung.

Grosse Träume

Wie Savio zum Rappen kam, kann er selber nicht wirklich beantworten. Die Musik war einfach schon immer Teil seines Lebens und in seinem Umfeld stark vertreten.

Die Schweizer Rapszene, findet Savio, kann noch ausgebaut werden. Das ist der Grund wieso er sicherlich schweizweit bekannt werden möchte. Er möchte der Schweizer Musik einen internationalen Namen machen.

Der Jugendliche ist ein wahrer Emmenbrückler: Er ist hier geboren, hier aufgewachsen und möchte, wenn möglich, auch hier bleiben. Das widerspiegelt sich auch in seinen Texten.

Er rappt für Emmenbrücke – sieht sich selbst als Representer der Gemeinde – auch das Wort Bronx taucht in seinen Raps auf.

Reale Texte

Was für ihn aber ein No-Go ist, sind nicht wahrheitsgetreue Texte. Er möchte über seine eigene Realität in Emmenbrücke berichten, ohne Verschleierungen und Übertreibungen. Dies falle im leicht, wie sein Kollege im Interview erstaunt einbringt: „Er hat fünf Minuten um einen Part zu schreiben. Ich frag mich immer noch wie das geht.“

Die Inspiration für seine Texte nimmt er aus seinem Leben. So rappt er in seinem ersten Feature passenderweise von „Fullspeed“, weil er mit seiner Musikkarriere vollgas geben möchte. Seine Texte könne er ausserdem überall und jederzeit schreiben – egal ob draussen, drinnen oder unterwegs mit Kollegen.

Der grösste Wunsch für Savio: Von der Musik leben zu können. „Es wäre schön. Aber ich mache es sowieso gerne.“

SAVIO MASSARO



SCHREIBEN TRAINIERT MAN.





**„DAS IST WIE WENN MAN FUSSBALL SPIELT.
MIT DER ZEIT WIRD MAN BESSER.
SO IST ES AUCH MIT DEM SCHREIBEN.“**

- Savio



24.12.2020

Erouny X Busca X Savio – Full Speed

21.01.2021

Savio – Medusa

25.03.2021

Savio – Mula

Grosse Pläne für 2021

Savio startete wortwörtlich mit Vollgas ins neue Jahr. Am Heiligabend vergangenen Jahres ertönte Savios Stimme erstmals öffentlich. Diesmal noch als Feature auf der Single „Full Speed“ gemeinsam mit den ebenfalls in Emmenbrücke und Littau vertretenen Rappern Erouny (links im Bild) und Busca.



„Medusa“

Nicht mal ein Monat später releaste Savio dann eine eigene Single namens „Medusa“. Und damit sei es noch lange nicht getan. Für 2021 stehen bei dem jungen Musiker grosse Pläne an.



„Es ist so ein Ort,



an dem du

abschalten kannst.“



G Huzzla é

OGN



„WIR NEHMEN EIN STÜCK WAHRHEIT UND DEHNEN ES SO RICHTIG AUS“

Ardi & Kai

Kai und Ardi kennen sich schon seit sie Kinder sind. Heute schreiben der 23-jährige Ardi und der 25-jährige Kai gemeinsam Rap-Texte und nehmen sie im Studio auf. Ihr grosser Traum ist es einmal beruflich von der Musik leben zu können.

Ardi schreibt bereits seit 2015 Texte, die er im August letzten Jahres erstmals unter dem Künstlernamen G Huzzla im Tonstudio aufgenommen hat. Kai, oder OGV (Only good vibes) wie er sich nennt, versucht sich seit 2020 im Texte schreiben. Er rappt auch gelegentlich möchte aber auf langfristige Sicht hinaus Producer werden.

Dreamteam seit Kindszeiten

Vom Fussballplatz in der Schule haben sich die zwei nun in ein Tonstudio verschoben. Die beiden bewegen sich in einer Gruppe, in der viele Musik machen aber zu zweit sind sie ein untrennbares Team. Das zeigt sich auch in ihrer Dynamik. Hinter professioneller Zusammenarbeit steckt eine tiefe Freundschaft.

Während sich Ardi auf schweizerdeutsche Texte fokussiert, möchte Kai auf

Schweizerdeutsch, Deutsch und auch Englisch rappen, weil er zweisprachig aufgewachsen ist.

Auf einen stilistischen Nenner kommen sie vor allem bei ihren Texten. Diese müssen nicht immer der Realität entsprechen. Bewusst und humorvoll rappen sie so in ihren Liedern von ihren etwas überspitzten Leben. Ihre Texte schreiben sie öfters gemeinsam. Meistens besuchen sie dafür das von ihnen ernannte „West-side Bänkli“, eine Sitzbank mit Aussicht in Emmenbrücke. Ihre Texte zeichnen sich durch den Slang, der in Emmenbrücke bekannt ist, aus.

Grosse Ziele

Im Jahr 2021 haben sich Kai und Ardi grosse Ziele gesetzt. Sie wollen ihre Musik auf diversen Plattformen wie Youtube und anderen Sozialen Netzwerken vertreiben und ihre Reichweite so steigern.





»Der Moment
muss stimmen,
die Atmosphäre
muss stimmen,
die Laune auch.«

Kai und Ardi dürfen ihre ersten Songs im Tonstudio des „Jugendbüro Ämme“ aufnehmen. Das Tonstudio gab es schon im alten Jugendbüro, als es noch an der Gerliswilstrasse war. Farouk, ein ehemaliger Betreuer und professioneller Musiker, hat es dort mit Jugendlichen aufgebaut und sie so beim Einstieg in die Musikproduktion begleitet.





Bronx' Slang

...erklärt



Kai und Ardis Rap Texte können für einen Nicht-Emmenbrückler auch mal unverständlich wirken. Grund dafür ist die eigenartige Jugendsprache die in der Gemeinde verwendet wird, mit denen ihre Texte gespickt sind.



„zum slang gehört

ey bur

Begrüßung oder Rufen
eines Kollegen

trausch?

„Tausch mer dis täschli geh?“

Kannst du ..?

an verdrehtes

rede, sauhund

toppigi sach

„ey toppigs wätter hött“

Schön oder gut

10

„boah 10 am rägne eschs“

wird zu hausund,
Viel

ey mach

psycho

„ha der öppis mitgno“
„psycho!“

Mercy oder Gut

tätsch

„tätsch mol music / wo hesch die
schueh tätscht?“

Mach oder gib

sound wird zu

ey sach ja du besch jetzt

schlimm

„hane Unfall gmacht / han eini
kennegleht“

„schlimme typ!“

Gut oder dumm

ja du besch jetzt

„hött beni 300km/h gfahre“

„jaa du besch jetzt“

Glaub ich dir nicht

und und und und

19:48

4G

< Notizen



2. Februar 2021 um 19:47

refrain:

3x höt bini so lazy

1x ja soso lazy

höt machi sovell wie nüt
sueche ned de kontakt zu lüt
chill im insta und ben söchtig
sueche nome no dummi spröchli

bi nedemol chillig unterwegs
ha jo gseit dasi mech höt nöm beweg
ich weiss ehr schriebet und ja ich cheggs
gseh höt aber nüt usser dwerbig vo mr.specks
kei lust uf flex
und mini ex schiebi witer
MTV next
mini checks
wotti im ligge verdiene
ohni dasi eppis moss bediene
ohni das sie mech klassifiziered
wötti uf höchstem niveau abkassiere
leggs mir as bett
den mussis ned uf und ab hantiere

(aah ech ben lazy ja soso lazy)

ich bin so lazy das chamer ned glaube
bruche vo minere pause en pause
gange nur ih mim gedanke go rauche
wasi bruche chani online chaufe
dasi lut schnuffe hani eim thema zverdanke
bin im chopf am laufe

(conversation improvisiert)



3x höt bini so lazy

1x ja soso lazy



nabin et bes



„MIT UNS ZWEI HAST DU EIGENTLICH DIE ALTEN HASEN VON EMMENBRÜCKE ERWISCHT.“

Nabin & Besi

Nabin und Besi sind bereits seit 16 Jahren im Musikbusiness und dies keineswegs erfolglos. Beide hatten schon Auftritte ausserhalb der Schweiz und konnten grösstenteils von ihrer Musik leben.

Die eigenen Wege gehen

Sie kennen sich aus Kindeszeiten. Mit 14 Jahren spielten sie mit ihrer Band bereits schon im KKL bei einem Förderungswettbewerb und kamen ins Finale. Trotz des jungen Erfolges trennten sich ihre Wege als sie 16 Jahre alt waren.

Besi's Weg

Nach der Auflösung seiner ersten Rockband Manesh gründete der gelehrte Musikinstrumenten-Verkäufer mit seinem Bruder die Rockband „Who's Elektra“ und hatte damit seinen Durchbruch. Vorallem im Balkan, wo Rockmusik sehr angesehen sei, wurde die Band mit öffentlichen Auftritten in Radio und Fernsehen gefeiert. Die Band gewann auch in der Schweiz an Ansehen. Doch dann folgte 2017 der Zusammenbruch. Das Doppelleben als Rockstar und Barkeeper wurde Besi zu viel.

Er verabschiedete sich von dem Musikerleben und zog für vier Monate in seine Heimat in den Kosovo, wo er versuchte Abstand zu gewinnen. Danach folgte für ihn eine professionell „musiklose“ Zeit.

Nabin's Weg

Nabin startete nach der Auflösung ihrer Jugendband ebenfalls durch. Seine elektronische Musik durfte er seit 2011 unter anderem in Frankreich, Spanien, Österreich, Italien, Deutschland und natürlich der Schweiz auflegen. Dies verleitete ihn zur Mitarbeit in mehreren Labels, bei denen er sich für die Förderung junger Musiker*innen einsetzte und einige Events plante.

2015 kam er als Künstler in das gut etablierte Label „voodoo industries“ in Luzern, welches er schliesslich übernahm und das Tochterlabel „voodoo young guns“ gründete. Nebst seinem Engagement in mehreren Labels und der Planung von unzähligen Events im Jahr, trat er als Solokünstler und als Duo immer wieder auf die Bühne bis auch ihm das Musikerleben etwas zu viel wurde und er eine einjährige Pause einlegte.



Rund 14 Jahre hatten Nabin und Besi kein Kontakt mehr bis sie schliesslich am 30. Geburtstag von Besi wieder aufeinander trafen. Noch am selben Abend verabredeten sie sich für das Tonstudio, wo sie erstmals nach über zehn Jahren wieder Musik machten. „Es hat einfach gepasst“, sagen die beiden im Interview. So gut, dass sie sich sogar entschieden, als Duo „Nabin et Bes“ erneut ins professionelle Musikbusiness einzusteigen.

Zu Beginn war es zwar schwierig die elektronische Musik mit dem Rock zu fusionieren, aber nach einigem Ausprobieren einigten sie sich nach einem Findungsjahr auf Musik mit downtempo, also langsame Musik, die ihr Tempo laufend steigert. Wenige Auftritte durften sie bereits spielen und auch schon in Restaurants konnten sie auftreten. Doch dann machte ihnen die Coronapandemie einen Strich durch die Rechnung.



EINE GESCHICHTE WIE IM MARCHEN



Trotz fixfertig vorbereiteten Life Performances müssen sich die beiden Musiker gedulden. Auch Besis „Signature Move“, das Gitarrespielen mit den Zähnen, muss wohl einen Augenblick auf sich warten lassen. Doch sobald die Möglichkeiten für Auftritte wieder offen sind, werden die beiden bestimmt mit ihrer Musik und Performance überzeugen.



**„Ein Leben
ohne Musik ist
wie ein Banker
ohne Aktien.“**

**Es fehlt
einfach
etwas!“**

Lake beatz



HipHop / Jazz / Techno

„MIT MUSIK SCHALTE ICH AB, WEIL ICH MICH NUR AUF ETWAS FOKUSSIEREN KANN.“

Philippe Stadelmann

Der 26-jährige Hobbymusiker wohnt mit seinem Mitbewohner Roberto in einer WG im Herzen von Emmenbrücke. Der gelehrte Mediamatiker hat einen Berufswechsel hinter sich und arbeitet nun im Verkauf eines Smoke Shops. Neben seinem Beruf geht er leidenschaftlich seinem Hobby, der Musik, nach und hat dafür sogar sein Wohnzimmer zum Tonstudio umfunktioniert. Sein Mitbewohner Roberto ist zwar kein Musiker, hat aber nichts gegen das Studio im Wohnzimmer.

In die Musik hineingeboren

Die Musik wurde ihm sozusagen in die Wiege gelegt. Bereits sein Vater war erfolgreicher Musiker in einer Retro-Pop-Band. Sie hätten sogar auf Tournee gehen können, haben sich allerdings vorher noch getrennt. Jedenfalls hatte Philippe so seine ersten Berührungen mit der Musik. Als Kind sass er – mit Pamier auf den Ohren – inmitten der Band und hörte ihnen beim Proben zu.

Dass er Rhythmus im Blut hat merkte der junge Emmenbrückler schon früh und versuchte sich schon bald selber an der Musik – vorerst als Rapper, dann als

Producer. Er musizierte eine Zeit lang in der Rap Gruppe 3220 und veröffentlichte später unter seinem Künstlernamen „Lake“ eigene Beats und Songs auf Youtube. Den Spitznamen „Lake“ bekam er durch seine Freunde, weil es früher einen kleinen See gab, als er auf den Boden spuckte.

Heute ist Lake ein nicht-beruflicher Profi was die Musikproduktion angeht. Sein Genre hat er unter anderem von Hip-Hop auf Goa und Jazz ausgeweitet und bringt neben Schweizerdeutsch auch noch die Sprachen Englisch und Spanisch ein.

Hobby zum Beruf machen

Auf die Frage, ob Philippe gerne von seiner Musik leben würde antwortet er: Ja. Aber er möchte nicht berühmt werden. Denn damit sei ein unheimlich grosser Druck verbunden, der ihm die Kreativität nehmen würde. Er macht Musik um vom Alltag abzuschweifen und frei von Stress zu sein – nicht das Gegenteil.

Er bot bereits Aufnahmen in seinem Tonstudio an, merkte jedoch schnell, dass ihm dies nicht entspricht. Er macht die Musik für sich und seine Freiheit.







AUS DEM KOPF

Lakes Songs und Beats entstehen immer sehr spontan. Hat er eine Melodie im Kopf, spielt er sie auf dem Keyboard oder auf der Gitarre, legt Schlagzeuglemente und andere Soundeffekte darüber und setzt das Ganze auf seiner Musiksoftware zusammen. Wenn ihm danach ist, ergänzt er den Beat durch den eigenen Gesang oder Raptexte.



2011 produzierte Lake einen Beat für den heute bekannten Luzerner Rapper Effe.

DANKSAGUNG

Ich möchte mich herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die sich für dieses Projekt Zeit genommen haben. Ein grosses Dankeschön geht an die Musiker, Mauro, Philipp, Nabin, Besi, Emanuel, Niklas, Luca, Kai, Ardi, Savio und Philippe und an die Dozierenden, Andrea, Jules und Luciano, die mich beim gesamten Entstehungsprozess dieses Projektes begleitet haben.

EMMENBRONX – 11 MUSIKER 1 PASSION
Emmenbrücke Genius Loci #9

FOTOGRAFIEN UND GESTALTUNG
Janine Bucher

TEXTQUELLEN UND ZITATE
Interviews mit Protagonisten

DOZIERENDE
Andrea Diefenbach
Jules Spinatsch

BA Camera Arts
Hochschule Luzern – Design & Kunst
© 2021

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Design & Kunst

FH Zentralschweiz



Projekt Webseite



www.cameraarts.ch